



Die Szene des letzten Abendmahls bei der Jubiläumsvorstellung der Erler Passionsspiele. Foto: EDS

## Von der Mitterer-Passion berührt

*Beeindruckende Premiere zum 400-Jahr-Jubiläum der Passionsspiele Erl*

ERL / SALZBURG (eds/wk – 27. 5. 2013) / Manche der 1500 Zuschauer hatten Tränen in den Augen – so berührend war die gestrige Premiere der Erler Passionsspiele. Zum 400-jährigen Bestandsjubiläum hatte Felix Mitterer einen neuen Text geschrieben, den Regisseur Markus Plattner zu einem völlig neuen Bühnenbild und eigens komponierter Musik in Szene setzte. 600 Darstellerinnen und Darsteller – vom Baby bis zum Greis – spielten sich, wie Mitterer im Textbuch schreibt, tatsächlich die Seele aus dem Leib. Auch Erzbischof Alois Kothgasser zeigte sich beeindruckt.

Erl war gestern, am Dreifaltigkeitssonntag, in Feierstimmung, daran konnte das trübe Wetter wirklich nichts ändern. Es begann am Morgen mit dem Festzug vom Parkplatz zum Festspielhaus, in dem Erzbischof Alois Kothgasser mit Pfarrer Peter Rabl und den Priestern Herbert Haunold und Hans Klaushofer den Festgottesdienst zelebrierte. Für die passende Musik sorgte die Bundesmusikkapelle. „Wir gedenken heute der Passionsorte auf unserer Erde, besonders im Orient“, sagte der Erzbischof bei seiner Begrüßung.

In seiner Predigt wies der Erzbischof darauf hin, „dass uns in den Passionsspielen vor Augen geführt wird, dass wir erlöste Menschen sind“. Die Dreifaltigkeit zeige die Liebe Gottes für die Menschen: „Der Heilige Geist ist die Liebe, die den Vater und den Sohn verbindet, und der die Menschen zueinander und zu Gott führt“, betonte Erzbischof Kothgasser. Er segnete die neue Vereinsfahne, ein Jubiläumsgeschenk

## Ihr Anliegen

[Ahnenforschung](#)  
[Beratung & Hilfe](#)  
[Bildung & Schule](#)  
[Erstkommunion](#)  
[Firmung](#)  
[Hochzeit](#)  
[Internetseelsorge](#)  
[Kirchenbeitrag](#)  
[Kircheneintritt](#)  
[Schutz vor Gewalt und Missbrauch](#)  
[Taufe](#)  
[Todesfall](#)

der Gemeinde an die Passionsspiele. Dabei erneuerte Spielleiter Erwin Thrainner das Gelöbnis zur Abhaltung der Spiele, Fahnenpatin Claudia Dresch übernahm die neue Fahne.

„Vor 400 Jahren haben die Erler gelobt, wenn sie von der Pest verschont bleiben, alle sechs Jahre ein Passionsspiel aufzuführen“, berichtete Bürgermeister Georg Aicher-Hechenberger im Anschluss an den Gottesdienst. „Und die Flamme brennt noch, wir haben es in den Genen, die Passion zu spielen“, meinte der Bürgermeister. Landeshauptmann Günther Platter wies darauf hin, dass diese Aufführungen ohne Ehrenamtliche unmöglich wären. Er schenkte den Erlern die historische Dornenkrone aus dem Tiroler Landesmuseum.

Am Nachmittag folgte dann die Premiere: 600 Kinder, Jugendliche, Frauen und Männer erfüllten die Bühne mit Leben. „Die Passion für Erl, das wusste ich, würde der Höhepunkt meiner Laufbahn als Volkstheaterautor sein. Mehr kann ich nicht erreichen“, schreibt Felix Mitterer im Textbuch. Monatelang hatte er sich durch Lektüre in die Thematik vertieft und vor allem die Bibel sehr genau studiert. Herausgekommen ist in Zusammenarbeit mit Regisseur, Bühnenbildner und Komponist ein Stück, das wesentliche Ausschnitte aus dem Evangelium mit einer unglaublichen Dichte auf die Bühne bringt. Ein großartiger und überzeugender Jesus-Darsteller, ein moderner Judas, die berührende Maria Magdalena, die übrigen Apostel, ja auch der Hohe Rat machen sichtbar, dass die Botschaft heute aktuell ist. Es gibt keine Statisten – alles ist in dramatischer Bewegung bis zum Kreuzestod und zur Auferstehung. Tosender Applaus war der Dank des Publikums für die wochenlange Probenarbeit.

Die Erler Passionsspiele werden bis 5. Oktober an Samstagen und Sonntagen aufgeführt, Beginn jeweils 13 Uhr. Informationen: [www.passionsspiele.at](http://www.passionsspiele.at).

[RSS Home](#) | [Aktuelles](#) | [Sitemap](#) | [Impress](#)